Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 89 (1980)
Heft: 1

Artikel: Übersicht über die Rotkreuz-Hilfeleistungen für Indochina-Flüchtlinge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556239

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jedoch lässt man alles tun, was ihnen gerade einfällt). Der Sippenzusammenhalt ist stark, die Familie bedeutet dem einzelnen «Heimat»; deshalb sind Familienzusammenführungen wichtig. Der Sinn für das Gemeinwohl ist dagegen wenig entwickelt. Kambodschanische Eheleute sind in der Äusserung ihrer Gefühle sehr zurückhaltend, die Frau ist wenig empanzipiert. Freiwillig oder unfreiwillig arbeitslos zu sein, wird nicht als beschämend empfunden, ebensowenig, auf Kosten eines anderen zu leben.

Einige Tips

In Vietnam
- ist Neujahr (das Tet-Fest, zwischen Mitte Januar und Mitte Februar) das höchste Fest. Es wird bis drei Tage lang gefeiert, die Ahnen werden besonders geehrt, die Familie kleidet sich neu ein.
- schenkt man keine weissen oder gelben Blumen, weil weiss die Farbe der Trauer ist.
- herrscht die Auffassung, dass eine Schwangere zum Wohl des Kindes keine Krebse und kein Hasenfleisch essen, keine Früchte pflücken und keine schlechten Reden anhören darf.
- ist es üblich, sich für jedes Geschenk mit einem mindest gleichwertigen Gegengeschenk zu bedanken (ein kostbares Geschenk kann also einen Mittellosen in Verlegenheit bringen).

In Kambodscha
waren die Menschen gewohnt,
- am Boden oder auf einem Bettgestell ohne Matratze zu schlafen, die Kinder eins eng am andern,
- über Nacht ein Licht brennen zu lassen,
- täglich mehrmals zu duschen,
- nur leichte Kleider zu tragen,
- die (wenigen) Kleider an der Wand aufzuhängen, da fast keine Möbel in Gebrauch sind,
- in Häusern ohne Türen zu wohnen,
- sich nicht viel Sorge um das Morgen zu machen (die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung sind gering, und die Natur spendet normalerweise reichlich Nahrung).

Übersicht über die Rotkreuz-Hilfeleistungen für Indochina-Flüchtlinge

Thailand
Das *Schweizerische Rote Kreuz* sandte in der ersten Hälfte November 1979 2 sechsköpfige medizinische Equipen ins kambodschanisch-thailändische Grenzgebiet. Mitte Dezember wurden sie durch eine weitere Equipe verstärkt.
Für Anfang 1980 plant das SRK ein Tuberkulose-Erfassungs- und -Behandlungsprogramm und einen zahnärztlichen Dienst.
Bereits seit eineinhalb Jahren steht eine vom SRK rekrutierte augenärztliche Euqipe im Dienst der Flüchtlinge und der thailändischen Bevölkerung im Grenzgebiet. Diese Arbeit wird vom Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz und vom Bund mitfinanziert.
Für den Verpflegungsdienst im Flüchtlings-Transitzentrum in Bangkok verwendete es Fr. 50 000.–, für den Einsatz eines Delegierten der Liga der Rotkreuzgesellschaften Fr. 26 000.– und für einen Beitrag an die Aktion des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Fr. 50 000.–.

Malaysia
Das SRK stellt dem zahnärztlichen Dienst der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Zahnarzt und eine Assistentin zur Verfügung.

Indonesien
Das Hilfsprogramm des Indonesischen Roten Kreuzes wird mit Fr. 200 000.– unterstützt und ein Delegierter eingesetzt.

Schweiz
Das SRK führt in Selzach SO ein Zentrum mit vietnamesischen und in Salvan VS eines mit kambodschanischen Flüchtlingen (siehe auch Berichte in Nr. 8/1979 unserer Zeitschrift).
Seit dem 3. Oktober 1979 betreut das Schweizerische Rote Kreuz zudem im Berner Jennerspital (dem ehemaligen Kinderspital) 38 vietnamesische Kranke und Behinderte mit 32 vietnamesischen Begleitern von der malaysischen Flüchtlingsinsel Pulau Bidong.
Die Betreuung erfolgt durch Personal und Freiwillige des Schweizerischen Roten Kreuzes: einen verantwortlichen externen Chefarzt, einen Hausarzt, drei Krankenschwestern, eine vietnamesische Hilfspflegerin, zwei Betreuerinnen, zwei Lehrer, einen Koch und einen Verwalter. Dazu kommen 25 freiwillige Rotkreuz-Spitalhelferinnen der Rotkreuzsektion Bern-Mittelland und andere Freiwillige.
Das medizinische Flüchtlingszentrum erhielt die medizinische Grundausrüstung, Betten, Möbel und die Kücheneinrichtung von der SRK-Materialzentrale.

Das *Internationale Komitee vom Roten Kreuz* berichtete am 7. November:
In **Thailand** werden die Flüchtlinge in Zentren im Landesinneren übergeführt. Das IKRK konnte 2 Feldlazarette eröffnen und die Zahl der Rotkreuzärzte und -krankenschwestern auf 16 bzw. 52 erhöhen. Daneben wirken etwa 40 weitere Ärzte und Schwestern, die von anderen Organisationen entsandt wurden, mit. Die thailändischen Behörden haben die Koordinierung der medizinischen Hilfe an der Grenze und in den Umgruppierungslagern dem IKRK übertragen. Rotkreuzwagen patroullieren entlang der Grenze, um Verwundeten und Kranken zu Hilfe zu kommen, die nicht mehr imstande sind, aus eigener Kraft ein medizinisches Zentrum zu erreichen.
Kambodscha. Bis Ende Oktober wurden ungefähr 10 550 Tonnen Hilfsgüter (Lebensmittel, Medikamente, Fahrzeuge, verschiedene Ausrüstungen) eingeflogen. Delegierte bemühen sich um die Verbesserung der Transportmöglichkeiten im Landesinneren und um die Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des Hafens von Kompong Som.